

Erneuter Anlauf für ein Tempolimit bei Adorf

Tödlicher Verkehrsunfall einer Achtjährigen beschäftigt die Diemelsee Gemeindevertreter

Diemelsee – Ein achtjähriges Mädchen ist am Dienstag voriger Woche bei einem Verkehrsunfall auf der Landesstraße zwischen Adorf und Padberg nahe der Kläranlage ums Leben gekommen – die WLZ berichtete. Ihr Tod beschäftigte am Freitag auch die Diemelseer Gemeindevertreter: Erneut kam der Ruf nach einem Tempolimit.

SPD-Fraktionschef Martin Tepel verwies auf den Antrag, den er bereits am 15. März 2022 gestellt hatte. Darin fordert die SPD, eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 70 Stundenkilometern auf der gesamten Strecke vom Adorfer Dorfausgang bis zum Abzweig zum Diabas-Steinbruch der Firma Rohde zu prüfen.

Die damalige Gemeindevertreterin Sonja Witsch hatte in der Debatte im April 2022 ausdrücklich auf die Gefahren für Kinder hingewiesen, die die Straße überqueren – etwa Kindergartengruppen.

Der Antrag sei aber knapp abgelehnt worden, erinnerte Tepel – wie berichtet, hatten



Nach dem tödlichen Unfall an der Adorfer Kläranlage: Die Gemeinde startet einen neuen Versuch, um auf der Landesstraße 3076 nach Padberg ein Tempolimit zu bekommen.

FOTO: SCHILLING

die Gemeindevertreter einen Änderungsantrag der CDU gebilligt, nur für den Abschnitt am Besucherbergwerk Grube Christiane ein Tempolimit zu beantragen.

Im September 2022 berichtete Bürgermeister Volker Becker im Parlament über die Ergebnisse einer „Verkehrsschau“ mit Vertretern der Ge-

meinde, der Polizei, Hessen-Mobil und der Verkehrsbehörde der Kreisverwaltung: Nur aus Richtung Padberg solle es ein Tempolimit von 70 Stundenkilometern geben, in der Gegenrichtung nicht – für Becker völlig unverständlich. Im März 2023 kam die Bestätigung, die Schilder wurden an der Grube aufgestellt.

Die SPD habe den Antrag 2022 gestellt, nachdem sie wegen der „Gefahrenquelle“ Hinweise aus der Bevölkerung erhalten habe, erklärte Tepel. Er bedauerte, „dass wir auf der unteren Ebene nicht in der Lage sind“, vorbeugend einzugreifen, „damit sich solche Tragödien nicht mehr ereignen“. Becker berichtete, er

habe gleich nach dem Unfall mit Hessen-Mobil Kontakt aufgenommen, um „kurzfristig“ eine neue „Verkehrsschau“ mit den Fachleuten einzuberufen. „Wir werden nochmals vor Ort die Lage besprechen“, versprach er.

Die Behörden tun sich mit Sicherheitsvorkehrungen offenbar schwer: Becker erinnerte daran, dass Gemeinde und Ortsbeirat seit Jahrzehnten für einen Zebrastreifen vor der Adorfer Apotheke kämpften – noch immer vergeblich. Horst Wilke nannte das 2022 eingeführte Tempolimit auf der Aartalstraße zwischen Flechtdorf und Adorf – ausgerechnet die unfallträchtige Einmündung nach Sudeck an der Kappensteiner Mühle sei dabei aber ausgenommen worden.

Becker gedachte des toten Mädchens. „Unsere Gedanken sind bei der Familie und ihren Angehörigen.“ Jörg Weidemann ergänzte: „Es gibt auch den Fahrer, der sein ganzes Leben mit dieser Situation umgehen muss.“